

Ehrung

Erfolgreichste Schüler-Sportler ausgezeichnet



Denis Herbst

Beim diesjährigen Neujahrsempfang des Leipziger Sportgymnasiums zeichneten der Förderverein und Schulleiter Dieter Rädler traditionell die 20 besten „Schüler-Sportler“ aus. Voraussetzung für die Nominierung ist neben guten schulischen Leistungen mindestens der deutsche Meistertitel in einer Sportart.

„Mehr als 50 Jugendliche haben diese Kriterien erfüllt. Wir haben daher diejenigen ausgewählt, die bei Junioren-Welt- und Europameisterschaften auf dem Treppchen standen, einige Sportler sogar ganz oben“, sagte Stephan Marschner vom Förderverein des Sportgymnasiums. Einzelgold bei den Junioren-Europameisterschaften holten zum Beispiel Cindy Pöschel (Kanuslalom) und Denis Herbst (Judo).

Die Gewinner genossen gemeinsam mit Lehrern, Trainern und Sponsoren der Schule einen feuchtfröhlichen Abend im Erlebnisbad Riff in Bad Lausick. Dazu wurden sie mit einer Ehrenmedaille und einigen Geschenken belohnt.

Das sind die zwanzig Besten: Cindy Pöschel, Alexander Funk, Eric Mendel (Kanuslalom), Anne Knorr, Nancy Adler, Sebastian Hennig (Kanu-Rennsport), Jessica Roch (Wasserspringen), Cindy Roleder und Erik Balnuweit (Leichtathletik), Martin Schulz und Anne-Marie Macht (Schwimmen), Franziska Fröhlich (Finswimming), Martin Menger und Peter Brandtner (Rudern), Tina Jentsch (Turnen), Lukas Kilpper (Hockey), Denis Herbst, Svea Schwäbe (Judo), Susann Müller (Handball) und Daria Stolbin (Rhythmische Sportgymnastik).

Schnelle Sprinter und starke Werfer in Halle

Leipzigs Leichtathletik-Nachwuchs wussten bei den Mitteldeutschen Meisterschaften unter dem Dach in Halle zu überzeugen. Den 60-m-Sprint der B-Jugend gewann Markus Langnickel (LG Taucha) in 7,16 s souverän. Kristin Fischer vom LAZ Leipzig wurde gar zweifache Meisterin mit 7,84 s (persönliche Bestleistung) über 60 m und dazu noch in 25,31 s über 200 m. Auch bei den Wurfdisziplinen glänzten zwei Leipzigerinnen. Mara Dörner (LAZ) wurde Doppelmeisterin der B-Jugend im Kugelstoßen und Diskuswerfen und bei den A-Schülerinnen erkämpfte Saskia Wagner (MoGoNo) ebenfalls in diesen Disziplinen zweimal Gold. Die 13,39 m (Kugel) und 36,97 m (Diskus) bedeuten persönliche Bestleistung. Weitere Goldmedaillen eroberten Melanie Apitzsch (LAZ/3000 m/WJB), Andreas Filbert (LAZ/60 m Schüler A), und Lukas Benemann (Markkleeberg/Weit MJB). ps

Stephanie Romanus Achte in Lyon

Am Wochenende fand in Lyon für die deutschen Fechterinnen der letzte Juniorenweltcup im Damenflorett vor den Weltmeisterschaften statt. Dabei belegte Stephanie Romanus vom FC Leipzig einen respektablen 8. Platz. Sie scheiterte nach hervorragender Vorrunde erst im Viertelfinale an der späteren drittplatzierten Russin Kamilla Gafurzianova knapp mit 13:15 Treffern. Mit dieser Leistung empfahl sie sich abermals für die Junioren-WM im italienischen Catania an. Ein Start beim Weltcup in Leipzig ist nicht ausgeschlossen. Die Schkeuditzerin Theresa Reetz konnte da noch nicht mithalten, sie landete auf Rang 70. Den Sieg sicherte sich die Russin Inna Derigalazowa. fromm

Svenja Wenzig holt Badminton-Gold

In und um Leipzig wächst sehr guter Badminton-Nachwuchs heran. Das machten die in Chemnitz-Röhrsdorf ausgetragenen Landesmeisterschaften der Junioren (Altersklasse U22) deutlich. Dort sahten die Starter vom BV Zwenkau 64, der HSG DHK und vom Tauchaer SV mächtig ab. Allen voran Svenja Wenzig (BV Zwenkau 64) als überragende Teilnehmerin dieser Titelkämpfe. Der 17-jährigen Zwenkauerin gelang der Titel-Hattrick, und das gegen bis zu fünf Jahre ältere Konkurrenz. Im Frauen-Einzel stoppte sie im Halbfinale die Top-Favoritin Christin Lesch (BV Dresden-Niedersedlitz) mit 21:12, 21:16 und gewann das Endspiel gegen Eila-Kristin Kamann (Tauchaer SV) mit 21:15, 21:16. Wenzig holte auch die Titel im Frauen-Doppel mit Daniela Wolf (TSV Dresden) und im Mixed mit Sven-Matti Kamann (Tauchaer SV). „Ich bin überglücklich. So erfolgreich wie in den letzten Wochen habe ich noch nie gespielt“, jubelte sie. Auch der ebenfalls 17-jährige Tauchaer holte drei Medaillen, wurde mit Sven Kreher (Blau-Weiß Röhrsdorf) Zweiter im Doppel und Dritter im Einzel. Oliver Strick (HSG DHK) gab sich im Einzel erst im Finale Fabian Fritsche (Blau-Weiß Röhrsdorf) 21:23, 15:21 geschlagen. Ebenfalls Silber holte im Mixed der Zwenkauer Robert Oehlert mit Christin Lesch. Rolf Becker

Else plant Abschiedsspiel

Am 31. Mai sagt die Norwegerin Leipzig servus / HCL heute in Beyeröhrde

Der HC Leipzig steht vor den Wochen der Wahrheit, parallel bestreitet Else-Marthe Sørle Lybekk ihre Abschiedstournee durch die deutschen Hallen. Wie berichtet, geht der HCL-Kapitän nach der Saison in die norwegische Heimat zurück. Zu ihrem Abschied aus Leipzig will es die 29-Jährige aber noch einmal richtig krachen lassen. Die Welt- und Europameisterin plant ein Abschiedsspiel, eine Art „Allstar-Game“. Dazu will sie Freundinnen und Weggefährten aus Norwegen und Dänemark einladen. Heidi Tjugum zum Beispiel, die Torhüterin, die mit dem HCL letztes Frühjahr Pokalsiegerin wurde. Mit dem 31. Mai steht der Termin schon fest – das ist nach allen Meisterschafts-Po-



Else-Marthe Sørle Lybekk

oder andere Titel-Huldigung wäre dabei höchst willkommen. Im Europacup wird es am Sonntagabend (16 Uhr, Grube-Halle) im Heimspiel gegen KIF Vejle bitter ernst. Um auch nichts dem Zufall zu überlassen, wurde die HCL-Trainingseinheit gestern bereits in die Grube-Halle verlegt. Falls

jemand vergessen hat, wie es sich dort spielt. Oder zum Eingewöhnen für Vibeke Maeland, die sonst für Halle-Neustadt in der zweiten Liga aufläuft, aber mit einem Zweitspielrecht ausgestattet ist. Weil Karolina Kudlacz nach ihrem Ermüdungsbruch wohl nicht spielen kann, Maïke Daniels an einem Muskelfaserriss laboriert und sich Frances Günthel an der Schulter verletzt hat, ist die Dänin Maeland zur „Absicherung“ dabei. Auch heute schon im Bundesligaspiel beim Tabellenschlusslicht Beyeröhrde, wo sich der HCL für Samstag einspielen kann und will. Wo sich gleichzeitig Else-Marthe Sørle Lybekk von der Sporthalle Buschberg verabschiedet. Uwe Köster

Mühle-Karikatur bringt dem Nachwuchs Knete

Am Rosenmontag wurde die Fünfte Jahreszeit im Connex zwischen Leipzig und Geithain gefeiert. Bei Stammgästen und Gelegenheitsfahrern kam der Karneval im Zug gut an, die Pfannkuchen mündeten. Schnellkarikaturist Jo Herz porträtierte in Windeseile Fahrgast um Fahrgast. Auch ein prominenter Sportler kam Jo Herz vor den Zeichenstift: Lutz Mühlisch vom Volleyball-Club Leipzig. VCL-Publikumsliebbling „Mühle“ stand Modell und wurde gleich mehrfach von Jo Herz verewigt. „Die Schnellkarikaturen sind gut gelungen. Unser Verein wird sich demnächst zugunsten unseres Nachwuchses versteigern“, ließ der Volleyballer wissen.

Auftritt bei „Hier ab Vier“ im MDR-Fernsehen. Beide sind mit ihrem männlichen Synchron-Partner ganz zufrieden – und das von ihnen angeregte Mixed-Springen gibt es ja noch nicht. Aber in einigen Jahren könnten Wels' Tochter Leonie und Schellenbergs Sohn Robin gemeinsam antreten, verriet sie Moderatorin Katrin Huß augenzwinkernd. Die Kinder der Olympiazweiten von Athen sind mit etwa drei Jahren fast gleich alt. Beide tummeln sich schon häufig in der Sprunghalle. Kinder haben meist weniger Angst als Erwachsene. So berichtete Wels, dass er schon als Fünfjähriger vom Zehn-Meter-Turm gesprungen ist, während er Jahre später auch aus Respekt vor der Höhe doch lieber dem Drei-Meter-Brett den Vorrang gab. Die Top-Springer naschten im Studio bedenkenlos Kekse und Pfannkuchen. „Wir können essen was wir wollen, wir werden nicht dick“, sagte der Halblensler Wels. Benedenswert.

TYPEN, TRUBEL, TEMPERAMENTE



von

Frank Schober
Tel.: 21 81 14 18
E-Mail:
f.schober@lvz.de

Auch Wasserspringer-Kollegin Heike Fischer ist derzeit mit ihrem Gewicht zufrieden – obwohl sie ein paar Kilo mehr auf die Waage bringt als noch vor ein paar Monaten. „Auch wenn es vielleicht arrogant klingt: Es sieht immer noch gut aus“, sagt die DHK-Springerin freimütig. Während sie sich in der Vergangenheit mit 59 Kilo bei 1,72 m Körpergröße mitunter etwas schlapp fühlte, wirkt sie nunmehr mit gut 63 Kilo richtig fit und besitzt die nötige Power für Absprung, Salti und Schrauben. In den nächsten drei Wochen rechnet sie damit, wieder ein, zwei Kilo zu verlieren: Denn Freitag geht's zum Weltcup nach China. „Dort esse ich automatisch weniger, denn es gibt morgens, mittags und abends das gleiche Büffet.“ Sie sei zwar nicht mäßig, „aber an Sachen, die ich nicht identifizieren kann, gehe ich nicht ran“. Damit sie nicht ganz verhungert, kommen Nutella-Glas und eine Salami ins Gepäck.

Er ist 23 Jahre jung und betreibt bereits seine eigene Marketing-Agentur „Adoria“. Am Freitag weihte der frühere Radrenner Jörg Weise gemeinsam mit Geschäftspartnerin Jaqueline Graf den neuen Agentursitz in der Brandvorwerkstraße ein. Stargast war Tour-de-France-Fahrer Robert Förster. Neben dem Radrenner vom Team Gerolsteiner und vielen anderen gratulierten Neuseenclastics-Veranstalter Harald Redepenning sowie Försters Trainer Dietmar Junker. Bei den Neuseenclastics managt Jörg Weise das Jedermannrennen sowie die Hotel-Unterbringung der Profis. Seinen erfolgreichen Einstieg als Veranstalter feierte er 2005 bei der Kriterium-Sachsenmeisterschaft im Pönsapark, im Juli dieses Jahres organisiert er den Triathlon am Markkleeberger See. Auch wenn die Sponsoren-Aquise nicht leicht sei, findet der Student der Sport- sowie Kommunikations- und Medienwissenschaften: „Leipzig ist ein gutes Pflaster. Im Ge-



Sportpsychologe Hans Eberspächer referierte beim Workshop sehr unterhaltsam.



Sportstudent Jörg Weise (r.) stößt mit Geschäftspartnerin Jaqueline Graf, Tour-Fahrer Robert Förster und Harald Redepenning (l.) an. Fotos (2): Hendrik Schmidt

Staatsexamen geht vor

VCL-Angreifer Moritz Windemuth schmettert nur noch bis Saisonende

Die Jokerrolle wird ihm langsam zuviel. Der Volleyballer Moritz Windemuth vom VC Leipzig will Ende der Saison Schluss machen am Netz. Und das, obwohl er sich zuletzt als gleichwertiger Ersatz für den verletzten Sebastian Reichstein auf der Diagonalposition empfahl. Doch die Doppelrolle als Spitzensportler und angehende Lehrer am Leipziger Sportgymnasium wächst Windemuth über den Kopf.

„Im Herbst beginnen die Prüfungen für das zweite Staatsexamen, da wird kaum mehr Zeit zum Training sein“, sagt der Volleyballer, der zurzeit als Referent für Sport und Geschichte arbeitet. „Der Beruf steht für mich im Vordergrund, ich will



Moritz Windemuth

mich jetzt ein Jahr lang voll auf die Schule konzentrieren“, ist der 33-Jährige entschlossen. „Volleyball ist zu einer Nebenrolle geworden, die jedoch immer noch tieferisch Spaß macht“, so der gebürtige Bühler, der zuvor in Hildesheim und beim VC Markranstädt als Profispieler. Das dass Feuer für den Sport noch da ist, war besonders vergangenen Samstag beim 3:1-Sieg gegen Eltmann zu spüren. „Ich hatte sehr anstrengende Wochen an der Schule hinter mir

und war total kaputt. Aber dann habe ich mich in einen Rausch gespielt.“ Dennoch merkte er vor allem konditionell den Unterschied zu den Profis im Team, die mehr als doppelt so oft trainieren wie Windemuth.

Beim heutigen Heimspiel gegen den Tabellendritten Moerser SC (Beginn 20 Uhr, Grube-Halle) könnte der Oldie aber wieder eine Hauptrolle spielen. Denn der durch einen Bänderriss noch geschwächte Reichstein soll höchstens kurz eingesetzt werden. Danach geht es für Moritz Windemuth zurück an den Schreibtisch. Denn auch in den Schulferien muss der angehende Pädagoge pauken und Projekte vorbereiten. Skadi Hofmann



Schnellzeichner Jo Herz fertigt im Connex Karikaturen von Lutz Mühlisch und vielen anderen Fahrgästen an. Die witzigen Porträts des VCL-Angreifers werden in den kommenden Wochen zugunsten des Volleyball-Nachwuchses versteigert. Foto: Connex

gensatz zu den großen Metropolen geht es hier familiär zu, man kann gut Kontakte knüpfen. Über zwei, drei Ecken kennt hier jeder jeden.“ Ein erster Stelle steht freilich eine gute Idee – und Ausdauer bei der Umsetzung. Sein neuestes Projekt: 2009 plant der frühere Rad-sport-Sachsenmeister eine Inliner-Nacht rund um den Cospudener See.

Es war nicht allein der Ringer-Ball, Aden 200 Sportler, Funktionäre, Trainer und Sponsoren am Sonntagabend im Marriott feierten. „Das ist der Ball des gesamten Vereins“, stellte Vizepräsident Uwe Neumeister vom Kraftsport- und Fitness-Club (KFC) richtig. Wie immer war das Highlight ausverkauft. Gäste waren Stadtsportbundpräsident Uwe Gasch, Olympiasitzpunkt-Chef Wilfried Nowack und Sportamtsleiterin Kerstin Kirmes. KFC-Chef Ulrich Horn sprach von einem guten Jahr 2007 mit dem Erreichen der Playoffs durch das Bundesligateam sowie dem Aufstieg der zweiten Mannschaft in die Regionalliga. Getrübt wird die Bilanz vom Verletzungspech der Erstliga-Ringer Jan Brömme, Hendrick Strauß, Robert Fuchs, Markus Streicher, Daniel Wilde und Tilo Türk. Stimmungsvoller Höhepunkt des Balls war

die Tombola. Der Markkleeberger Sponsor Olaf Berg konnte den Hauptgewinn nicht allein transportieren. Der original Lehmannsche Käse wog 75 Kilo. Die Schwergewichtsringer Sven Thiele und Markus Streicher hievt das Präsent auf die Bühne, der Heimtransport gelang per Taxi. Offen blieb nur die Frage, wie lange der Taxifahrer lüften musste, um den Käsegeruch aus dem Fahrzeug zu bekommen ...

Einmal im Jahr verwandeln die Footballspieler der Leipzig Lions anlässlich der Super Bowl die Nacht zum Tag. Am Sonntag ließen sich 200 Gäste in Leo's Brasserie die Live-Übertragung des größten Einzelsportevents der Welt nicht entgehen. Ab 22 Uhr strömten viele Menschen mit Schlafstörung in die City. Mit Daniel Benetka, dem ehemaligen Diskuswerfer und späteren Spieler von Frankfurt Galaxy, gesellte sich Football-Prominenz unter die Gäste. Die meisten hielten auf den Underdog – und jubelten kurz nach 4 Uhr über den sensationellen Triumph der New York Giants. Catherine Sharpe, Amerikanistik-Dozentin der Uni, war ebenso begeistert. Ihr Elternhaus liegt im Wüstenstaat Arizona nur 200 Meter vom Stadion entfernt. Ihre El-

tern hatten ein Paket geschickt, so dass viele Party-Gäste wie Lions-Pressesprecher Björn Hesse das Original-Trikot der diesjährigen Super Bowl überstreifen konnten.



Dank Catherine Sharpe aus Arizona kann Björn Hesse das offizielle Super-Bowl-Shirt überstreifen.



Die Trainer Daniel Wilde (l.) und Uwe Hemmann gratulieren Kai Wedekind (r.), dem besten KFC-Ringer des Jahres 2007. Foto: Norman Rembarz